Achtung! Fettkarten-Ausgabe! Alle, die die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette und Bezugsscheine für Konsummargarine angeht, werden auf die Termine im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe aufmerksam gemacht.

Das ländliche Fest des Alpenvereins. Es ist nun in Brandis schon zur Tradition geworden, daß im Rosenmonat der Deutsche Alpenverein, Zweig Nordwestsachsen, aus Leipzig zu uns kommt, um hier auf dem Schützenplatze sein ländliches Fest zu feiern. Sah es auch am Sonnabend ganz so aus, als ob der Festtag trüb und regnerisch sein würde, so hatte der Wettergott doch Einsehen, wenngleich am Nachmittag ein gehöriger Platzregen für kürzere Zeit das frohe Treiben unterbrach. Kurz nach 9 Uhr traf der Sonderzug mit den Gästen in Brandis ein. Wieder sahen wir das farbenfrohe Bild des langen Festzuges, der unter den Marschklängen unserer Flieger nach dem Polenzer Wald hinauszog. Viel zu schnell vergingen die Stunden auf der Waldwiese bei Spiel und Tanz. Auf dem Schützenplatze, der wie stets vom Festausschuß wundervoll geschmückt und gut ausgestattet war, setzte am Nachmittag reger Betrieb ein. Die große Tanzfläche im Freien war ebenso dicht umlagert wie Kaspars Wochenendheim. Der Schießstand erfreute sich selbstverständlich regsten Zuspruches. Daß es auch diesmal Wellfleisch und „Roster" gab, wurde dankbar anerkannt. Die Spielschar des TV. Plagwitz erfreute aufs neue alle Teilnehmer mit Lied und Spiel. Aber auch Trudel war wieder „groß in Fahrt", was sich bei ihrem Temperament am Rande versteht. Das Freilichttheater brachte den lustigen Schwank „Alles um eine Ziege" in bester Weise zur Vorführung. 20.55 traten die Gäste die Rückfahrt nach Leipzig an.

Am 8. Juli beginnt unser Schützenfest. In der am vorigen Montag im „Parchschlößchen" abgehaltenen, recht gut besuchten, Schützenversammlung gab Vereinsführer Müller das Programm für unser Schützen- und Volksfest, welches in der Zeit vom 8. bis 11. Juli stattfindet, bekannt. Daß sich dieses Fest bei jung und alt steigender Beliebtheit erfreut, bewies der starke Besuch im vergangenen Jahre. Der Festzug am Sonntag, der Betrieb auf der Festwiese und in der Schützenhalle, das Feuerwerk am Montag und das Königsschießen am Dienstag, nicht zuletzt aber auch das Preisschießen, werden wiederum Hauptanziehungspunkte der festlichen Tage sein.

Wogende Kornfelder. Das muß schon ein ganz verhärtetes, poesieloses Gemüt sein, das den Zauber nicht spürte, der uns umfängt, wenn wir jetzt die wogenden Felder mit dem bald schnittreifen Getreide von einem Hügel oder Berg aus überblicken. Ein schöneres und gleichzeitig erhabeneres Bild ist kaum denkbar, als üppig stehende Kornfelder, über die leise mit geheimnisvollem Weben der Abendwind hinstreicht. Jetzt sind wir nicht mehr weit von der Ernte, und der Bauer schaut mit Dank gegen den Schöpfer auf seine Felder, die ihm entgegenlachen in stattlicher Fülle. Er sieht seine rastlose Arbeit gelohnt, und er hat nur noch die Bitte, daß der goldene Segen auch unbeschädigt in seine Scheunen und Kammern eingefahren werde. Das wogende Kornfeld ist uns das beste Sinnbild der fruchtspendenden Erde, aber auch des rastlosen und unbeugsamen fleißigen Landmannes. Heimatzauber geht vom wogenden Kornfeld aus, in ihm liegen die stärksten Wurzeln unseres deutschen Heimatgefühls. Was auf den Feldern der Erde entgegenreift, ist das kostbarste Besitztum des deutschen Bauern und damit unseres Volkes.

Borsdorf

Zur Zeit ist die Bahnbrücke am Steinweg für allen Verkehr, also auch für Fußgänger gesperrt. Da für verschiedene Anlieger der Zugang zu ihren Grundstücken zur Zeit mit Schwierigkeiten verknüpft ist, kann der Weg zu den Grundstücken Steinweg 5—7 mit Erlaubnis der Bahnmeisterei Borsdorf über die Zufahrtsstraße zum Güterbahnhof genommen werden. Ausnahmsweise ist dies nicht nur am Tage, sondern auch abends und nachts gestattet.

Die Gewinnliste der Zweiten Heimatlotterie zur Förderung des sächsischen Volkstums ist eingetroffen und liegt zur Einsicht in der Spar- und Girokasse aus.

Sammelt Holunderblüten! Durchwandert man jetzt die Anlagen, die Parks und auch die Wälder, so strömt einem ein starker süßlicher Wohlgeruch entgegen. Er stammt von dem gemeinen schwarzen Holunder (Sambucus nigra), der auch im Volksmunde als Fliederbaum bezeichnet wird. Seine kleinen weißlichen Blüten sind zu großen Trugdolden vereint, und die daraus entstehenden Früchte als Holunder- oder Schibickenbeeren bekannt. Sowohl die Blüten, als auch die Beeren haben eine wirtschaftliche Bedeutung. Die Blüten liefern einen schweißtreibenden Tee, während die Früchte zu wohlschmeckenden Holunderbeersuppen verwandt werden, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Der Holunder gehört in die Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae) und erreicht eine Höhe von 3 bis 6 m. Die Pflanze kommt als Strauch, häufiger jedoch als Baum in den meisten Ländern Europas und im Orient vor. Sie gedeiht an sonnigen und auch an schattigen Standorten. Seine große Verbreitung verdankt der Holunder den samenverschleppenden Vögeln, die er in großen Mengen anzieht und denen er Unterschlupf bietet. In vielen Sagen, Märchen und Volksbräuchen, die bis in die heidnische Vorzeit zurückreichen, spielt der Holunder eine große Rolle. Die Blüten liefern, wie schon erwähnt, einen gesundheitsfördernden Tee und erlangen dadurch auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung.

Beucha mit Ortsteilen Kleinsteinberg u. Wolfshain

Einige Mitglieder des Kleingärtnervereins Beucha und Kleinsteinberg nahmen am vergangenen Sonntag an einer Fahrt teil, die der Fachberater der Stadtgruppe Leipzig, Pflanzenschutztechniker A. Helm, Kleinsteinberg, für die Gartenwarte der umliegenden Kleingärtnervereine Wurzen, Naunhof, Grimma, Trebsen, Bennewitz usw. veranstaltet hatte und die die Besichtigung der schönsten, vorbildlichen Dauerkleingartenanlagen zum Ziele hatte. Es hatten sich ziemlich 50 Teilnehmer gefunden. In 2 Omnibussen ging die Fahrt über Trebsen, Grimma, Colditz, Mittweida nach Chemnitz. Inspektor Wassermann vom Städtischen Grundstücksamt Chemnitz, Abt. Kleingärten, führte die Gäste in dreistündiger Dauer durch die schönsten, herrlichsten Dauerlagen, die es in Sachsen gibt. Nachmittags schloß sich noch eine Fahrt über Augustusburg ins Erzgebirge nach den Greifensteinen an.

„Die Erdbeerernte ist in vollem Gange." Unter dieser Ueberschrift brachten wir kürzlich ein Notiz, in der mitgeteilt wurde, daß die Erdbeerernte herangekommen sei und daß „in den Ortssammelstellen tausende von Erdbeerkörben an die Bezirkssammelstellen abgeliefert" würden. Diese Zeilen haben insofern zu Mißverständnissen geführt, als angenommen wurde, daß die angegebene Menge Erdbeeren in der Ortssammelstelle Beucha angeliefert worden sei. Das ist selbstverständlich ein großer Irrtum, denn es heißt ausdrücklich „in den Ortssammelstellen an die Bezirkssammelstellen". Es ist also von der Mehrzahl die Rede und bedeutet, daß in allen Ortssammelstellen zusammengerechnet in ganz Sachsen tausende von Erdbeerkörben angeliefert werden. Da aber in Beucha auch eine Ortssammelstelle besteht, ist der eingangs erwähnte Irrtum entstanden, indem die angegebene Zahl auf die Ortssammelstelle Beucha bezogen wurde. Zur weiteren Klärung wird noch erwähnt, daß die Erdbeerernte dieses Jahr leider nicht den Erwartungen der Erdbeeranbauer entspricht, im Gegenteil für den Einzelnen eine völlige Mißernte bedeutet. Es wurde bereits in den oben erwähnten Zeilen gesagt, daß die Erdbeeren heuer in auffälligem Maße von der Graufäule, dem Grauschimmel befallen werden und daß dadurch große Mengen schon im grünen Zustande in Fäulnis übergehen. Dasselbe wird nochmals bestätigt. Die Erdbeerernte ist selten so gering gewesen wie dieses Jahr. Für den Erwerbsanbauer bedeutet sie einen großen wirtschaftlichen Verlust, da die für die Pflege der Erdbeeren laufend aufgewendeten Arbeiten durch die geringe Ernte bei weitem nicht gedeckt werden können. Es ist daher selbstverständlich absurd, die genannte Zahl von tausend Erdbeerkörben mit der Ortssammelstelle Beucha in Verbindung zu bringen, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Diese Zahl ist in Jahren mit guten Erdbeerernten in der Ortssammelstelle Beucha an einem Tage kaum erreicht worden, sie kann für dies Jahr bei der eingetretenen Mißernte gleich garnicht in Frage kommen. Helm.

Ammelshain

Weihe des erneuerten Ammelshainer Ehrenmals. Eine Gedenk- und Weihestunde besonderer Art fand am Dienstagabend in unserem Orte statt. Unter Teilnahme der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der örtlichen Vereine und einer Abordnung der NSKOV., Kameradschaft Brandis, wurde das von Meisterhand neugestaltete Kriegerehrenmal auf dem hiesigen Friedhof geweiht. Auch die gesamte Einwohnerschaft beteiligte sich an dieser Feier recht zahlreich. Die Kapelle des Fliegerhorstes Waldpolenz, Leitung Musikmeister-Anwärter Rohland, umrahmte die Feier recht wirkungsvoll. Nach Aufstellung der Formationen und ihrer Fahnenabordnungen leitete die Kapelle mit dem Choral „Großer Gott, wir loben Dich" den feierlichen Akt ein. Ortsgruppenleiter Obst gedachte in seinen Worten der Helden des großen Krieges, die ihr Leben für Deutschland gaben. Des weiteren ging er auf die Gründe ein, die zur Denkmalserneuerung führten. Er schloß mit den Worten: „Ihr stellt für Deutschland, Großdeutschland lebt!" Feierlich erklang hierauf das Adagio aus der Mondschein-Sonate von Beethoven. Vertreter der NSKOV.-Brandis und der Kriegerkameradschaft Ammelshain gedachten mit ehrenden Worten der Helden und legten Kränze nieder. Nach der Egmont-Ouverture von Beethoven ergriff Pfarrer Boestel das Wort. Er fand Worte des Dankes für den Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Ammelshain, die das vom verstorbenen Major v. Eckhardt gestiftete Ehrenmal vor dem weiteren Verfall bewahrten und es im neuen Gewande erstehen ließen. Er verglich die Heldenehrung von heute und ehedem und wies darauf hin, daß jener Opfertod im nationalsozialistischen Deutschland nicht vergessen wird. Abschließend verlas er die Namen der 21 Ammelshainer Gefallenen. Die Feierstunde schloß mit dem Lied vom guten Kameraden.

Polenz

Schulkonzert. Die Vortragsfolge für das morgen Donnerstag von 10—11 Uhr stattfindende Schulkonzert, ausgeführt vom Musikkorps unserer Flieger, lautet:

1. „Durch Wind und Wolken". Fliegermarsch. K. Rohland.
2. „Banditenstreiche". Ouverture. Fr. v. Suppé.
3. „Kinder des Südens." Walzer. K. Rohland.
4. „Das ganze Deutschland soll es sein." Marschl.-Potp. Blume.
5. „Purzelchen." Charakterstück. K. Rohland.
6. „Soldat will ich sein". Marsch. M. Ewers.
7. „Tempelhofer Marsch." O. Wolter.

Fuchshain

Neuer Schützenkönig. Beim diesjährigen Schützenfest errang sich Ernst Klaus-Liebertwolkwitz mit einer „15" die Schützenkönigswürde. Seine Minister wurden Vereinsführer Oskar Mende, Gustav Häder und Oskar Kreusch. Oskar Jünger erschoß sich die Würde des Kronprinzen.

Klinga. Als Spanienfreiwilliger nahm aus unserem Ort auch Rudi Schmidt an dem Kampf gegen die Bolschewisten teil. Schmidt ist Seeflieger. Das silberne Spanienkreuz und Beförderung zum Feldwebel waren der Lohn für seine Tapferkeit, auf die auch die Heimatgemeinde stolz ist.

Grethen. (Die Storchen-Mutter ein Opfer des Unwetters.) Bei dem schweren Unwetter am Sonnabend wurde das Storchen-Weibchen infolge des Sturmes gegen eine Mauer geschleudert, wobei es ein Bein brach. Zum Grimmaer Tierarzt gebracht stellte dieser leider einen komplizierten Bruch fest, so daß das Tier getötet werden mußte. Zum Glück füttert der Storchenvater seine vier Jungen weiter. Doch als Witwer wird er nun im Herbst hinausziehen. Hoffentlich kommt er nächstes Jahr mit einer neuen Gefährtin wieder, denn die Störche sind wirklich der Stolz von Grethen.

Leipzig. („Die Frau ohne Schatten" in Leipzig.) Zur Feier des 75. Geburtstages von Richard Strauß bereitet die städtische Oper in Leipzig zur Zeit die Oper „Die Frau ohne Schatten" vor. Das Werk, die sechste Oper von Richard Strauß, wurde 1919 vollendet und erlebt jetzt seine Erstaufführung in Leipzig, die auf den 2. Juli festgesetzt ist.

Leipzig. (Lokomotive eines Bauzuges umgestürzt. — Ein Todesopfer.) Am Dienstag in der zweiten Nachmittagsstunde kippte auf der Baustelle im Hafengelände an der alten Salzstraße die Lokomotive eines Bauzuges um. Während der Heizer rechtzeitig abspringen konnte, kam der 42 Jahre alte Lokomotivführer R. Schilling unter die Maschine zu liegen. Erst die Feuerwehr konnte ihn aus seiner Lage befreien. Schilling fand Aufnahme im Krankenhaus, doch ist er dort kurze Zeit nach der Einlieferung den schweren Verletzungen erlegen.

Borna. (Die erste Fahrkartenausgeberin im Kreise Borna.) Am Fahrkartenschalter des hiesigen Bahnhofs hat die erste Fahrkartenausgeberin im Kreise Borna ihren Dienst angetreten.

Dresden. Aus dem Fenster gestürzt. Ein dreieinhalbjähriges Kind stürzte vom ersten Stock aus dem Fenster und erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach der Kinderheilanstalt gebracht werden mußte.

Freital. Im Tod vereint. Am gleichen Tage starb in Freital-Döhlen das Ehepaar Röseler. Die Ehefrau verschied am Morgen plötzlich und unerwartet, während ihr der Ehemann am Abend nach langem und schwerem Leiden in den Tod folgte.

Pirna. Eiserne Hochzeit. Am Mittwoch kann das Rentnerehepaar Robert Winckler das Fest der Eisernen Hochzeit feiern. Der Ehe sind zehn Kinder entsprossen, alle Söhne haben am Weltkrieg teilgenommen. Der Jubilar ist ein Mitkämpfer von 1870/71.

Königstein. Beim Klettern abgestürzt. Beim Klettern an der Wolfswand im Pfaffensteingebiet stürzte der 19 Jahre alte Walter Schubert aus Dresden zehn Meter tief ab. Der Verunglückte mußte mit einem Beckenbruch in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache des Unfalls ist in dem Fehlen der erforderlichen Ausrüstung zu erblicken, weshalb eindringlich darauf hingewiesen werden muß, daß nur derjenige schwere Kletterpartien ausführen sollte, der über die nötige Erfahrung wie auch über die zweckmäßige Ausrüstung verfügt.

Neueste Meldungen

Riesenbrand in der Londoner City — Sieben große Geschäftshäuser zerstört — Eine Million Pfund Schaden.

DNB London, 28. Juni. — In der Londoner City brach am Dienstagabend ein Großfeuer aus, das zu den größten gehört, die London in der letzten Zeit erlebt hat. Nicht weniger als sieben große Geschäftshäuser fielen dem Brand zum Opfer, während sieben weitere erheblich beschädigt wurden. Man befürchtete zeitweise, daß die Brandkatastrophe noch größere Ausmaße annehmen würde, denn aus Gasleitungen ausströmendes Gas fing Feuer. Die Feuerwehr konnte jedoch diese Gefahr bannen. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrmänner leichtere Verletzungen. Man schätzt den gesamten Schaden auf rund eine Million Pfund.

Wie die „Daily Mail" berichtet, soll die Polizei — ohne bisher nähere Anhaltspunkte dafür zu haben — der Meinung sein, daß irische Nationalisten die Brandstifter gewesen sein könnten.

Tokio bestätigt die bevorstehende Aufnahme der Verhandlungen mit England.

DNB Tokio, 28. Juni (Ostasiendienst des DNB.) Der Sprecher des Auswärtigen Amtes erklärte am Mittwoch auf die Anfrage, ob Verhandlungen über die Tientsin-Frage in Tokio geführt werden sollen, daß nach einem Meinungsaustausch der zuständigen japanischen und britischen Behörden die Aufnahme von Verhandlungen in Tokio beschlossen wurde und daß die Vorbereitungen hierzu in nächster Zeit getroffen würden.

Der Sprecher bestätigte ferner die Bombardierung außenmongolischer Flugstützpunkte beim Tamsk und erklärte, daß dies eine natürliche Selbstverteidigungsmaßnahme darstelle, nachdem die außenmongolischen Luftstreitkräfte ständig das mandschurische Hinterland beunruhigten.

Eigene Parteigänger gegen Roosevelt.

DNB Washington, 28. Juni. — Washington steht am Dienstag ganz unter dem Eindruck der schweren Niederlage, die Roosevelt am Montag im Bundessenat erlitten hat, wo sich prominente Mitglieder seiner eigenen demokratischen Partei mit der republikanischen Opposition verbündeten, um dem Präsidenten die Ermächtigung zur Abwertung des amerikanischen Dollars, sowie zum Ankauf ausländischen Silbers zu entziehen. Zur gleichen Zeit begann eine führende Gruppe von Demokraten im Unterhaus dem von Roosevelt gewünschten „Neutralitätsgesetzentwurf" einige der übelsten Giftzähne auszubrechen, nämlich die Stellen, die dem amerikanischen Präsidenten erlaubt hätten, nach eigenem Ermessen Waren und Schiffe für die Bedürfnisse Englands und seiner Verbündeten zur Verfügung zu stellen.

Es zeigt sich nun offen, daß man Roosevelt nicht mehr traut, und daß die Erkenntnis, der Präsident müsse 1940 Platz machen, weil sonst das Land nach innen und außen nicht zur Ruhe kommen würde, selbst in Kreisen, die dem New Deal sehr nahe standen, immer mehr Platz greift.

Bad Schandau. In die Elbe gestürzt. Beim Spielen an der Elbe stürzte der sieben Jahre alte Schüler Otto Grunwald rücklings in die Elbe. Der Junge ging sofort unter und wurde von der starken Strömung abgetrieben. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Turnen, Sport und Spiel

Abschied von Seaman

In Spa fand eine Trauerfeier für den verunglückten Rennfahrer Richard Seaman statt, bei der der deutsche Botschafter Bülow-Schwante einen Kranz mit Hakenkreuzschleife niederlegen ließ. An der Feier beteiligte sich auch der deutsche Konsul in Lüttich und der Reichskommissar für die Lütticher Wasserausstellung. Ferner waren belgische Sportsleute erschienen. Ingenieur Neubauer von der Firma Mercedes-Benz, für die Seaman gefahren war, hielt eine ergreifende Ansprache. Die gesamte Mercedes-Benz-Mannschaft, die der Feier beiwohnte, gab dem toten Sportskameraden mit dem Deutschen Gruß den letzten Abschied. Anschließend wurden die sterblichen Ueberreste Seamans über Ostende nach London übergeführt.

Turn- und Sportgemeinde Naunhof von 1884

Prüfung für Reichssportabzeichen Gruppe 2, 3 und 4: Donnerstag, Schloßturnplatz, 19.15 Uhr.

Trabrennsport.

Um die Amateurmeisterschaft von Mitteldeutschland

Die in diesem Jahre erstmals zur Entscheidung gelangende Amateurmeisterschaft von Mitteldeutschland für Amateur-Trabrennfahrer wird an den beiden nächsten Sonntagen, den 2. und 9. Juli, auf der Trabrennbahn in Leipzig-Panitzsch weitergeführt und entschieden. Das Nennungsergebnis für den kommenden Sonntag läßt erwarten, daß die neue Würde weiter heiß umkämpft sein wird, da für die beiden Amateurfahren am 2. Juli 20 bzw. 11 Unterschriften vorliegen.

Für die restlichen fünf Rennen dieses Tages sind 86 Nennungen eingegangen, sodaß man auch am kommenden Sonntag in Panitzsch wieder auf starke Felder und spannende Kämpfe rechnen darf.

Um die Obergaumeisterin

BDM. und BDM.-Werk „Glaube und Schönheit" im sportlichen Kampf

Nachdem in den 27 sächsischen Untergauen im Rahmen von Sportfesten usw. die Entscheidungen gefallen sind, werden am nächsten Sonntag, 2. Juli, unter Leitung der Obergausachwartin Käthe Krauß die Obergaumeisterschaften in der Leichtathletik ausgetragen. 115 Mädel werden sich im sportlichen Kampf messen, wobei erstmalig auch das BDM.-Werk „Glaube und Schönheit" mit einer Anzahl Mädel beteiligt sein wird.

Aus den Meisterschaftskämpfen am Sonntag werden sich die Obergaumeisterinnen herauskristallisieren, die gemeinsam die Obergaumannschaft Leichtathletik stellen. Sie sind berechtigt an den Kämpfen um die Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz vom 22. bis 27. August teilzunehmen, soweit sie dem BDM. angehören. Die Mädel vom BDM.-Werk kämpfen um die Starterlaubnis bei den Reichswettkämpfen „Glaube und Schönheit", die erstmalig im Rahmen des Reichsparteitages 1939 ausgetragen werden.

Die Obergaumannschaft Sachsen führt am 6. August einen Vergleichskampf gegen den Obergau Thüringen in Chemnitz durch und wird außerdem an dem Frauenländerkampf Deutschland—Italien am 13. August in Dresden teilnehmen.

Andre Städtchen – andre Mädchen, doch in jeder Stadt aufs neu,
sei es Gretchen oder Kätchen, alle bleiben IMI treu!

SLUB
Wir führen Wissen.